



Aargauer Sozialpreis für freiwilliges Engagement

Die Aargauer Landeskirchen und Benevol Aargau honorieren dieses Jahr wieder gemeinnützige Organisationen und Institutionen.

Freiwilliges soziales Engagement ist im Aargau weit verbreitet und vielfältig: Das zeigte sich bei der letzten Verleihung des Sozialpreises vor zwei Jahren, bei dem Freiwilligenarbeit honoriert wird. 26 Projekte wurden eingereicht. Heraus stach das «Theater Gaga»: Die Theatergruppe, die aus Menschen mit und ohne psychische Erkrankungen besteht, wurde mit dem 1. Platz gewürdigt.

Anerkennung motiviert Ehrenamtliche

Jeannine Theiler, eine der Initiantinnen, konnte bei der Verkündigung an der Preisverleihung kaum glauben, für das freiwillige Engagement des Vereins solch eine Wertschätzung zu erhalten. «Der Gewinn des Sozialpreises Aargau und die damit verbundene Anerkennung motiviert und bestätigt unsere ehrenamtliche Arbeit und die vielen Stunden, die wir seither in unser Projekt investieren», sagt sie.

Für Sara Michalik, Geschäftsleiterin Psy4Asyl, war der zweite Platz nicht nur eine Anerkennung für ihre Anstrengungen, sondern auch Motivation, um mit Selbstvertrauen ihre Projekte weiterzutreiben. Der Verein setzt sich für Verbesserungen der psychischen Gesundheit und Lebenssituation von Geflüchteten ein. Bereits die Teilnahme am Sozialpreis habe

seinem Verein gut getan, sagt Billy Meier, Initiant des drittplatzierten Vereins Sprachmobil. Es tue einfach gut, zu wissen, dass es Institutionen und Organisationen gibt, welche die Arbeit von Freiwilligen nicht nur wertschätzen, sondern auch mit einem Preis ehren.

Preissumme wird auf vier Kategorien aufgeteilt

Für den Sozialpreis 2024 suchen Benevol Aargau und die Reformierte, die Römisch-Katholische und die Christkatholische Landeskirche Aargau wieder Privatpersonen, gemeinnützige Institutionen und Organisationen, die im sozialen Bereich Aussergewöhnliches leisten.

Die Preissumme von 13 000 Franken wird auf vier Kategorien aufgeteilt: Der erste Platz ist mit 5000 Franken dotiert, der zweite Platz mit 3500 und der dritte Platz mit 2500 Franken. Zudem sind Anerkennungspreise im Gesamtwert von 2000 Franken vorgesehen. Bis zum 15. Juni 2024 läuft die Bewerbungsfrist.

«Mit dem Sozialpreis Aargau honorieren die Aargauer Landeskirchen und Benevol die Freiwilligenarbeit, die für unsere Gesellschaft unentbehrlich ist, und tragen dazu bei, dass auch in Zukunft eine neue Generation von Freiwilligen heranwachsen und aufs Neue wirken kann», meint Raffael von Arx

vom Verein Discuss it. Er hatte für seinen Einsatz, bei Jugendlichen die politische Bildung zu fördern, einen der Anerkennungspreise erhalten.

Steffi Reinle, Leiterin des Kindertreffs in Suhr und Gewinnerin des zweiten Anerkennungspreises, ergänzt «Ich würde allen raten, sich einfach zu bewerben. Man kann eigentlich nur gewinnen, da der Wettbewerb einem auch unabhängig vom Preisgeld ermöglicht, in den Austausch mit anderen zu kommen und deren Projekte kennenzulernen.»

Eine Jury wird die Projekte bewerten. Sie setzt sich zusammen aus Vertretungen der Aargauer Landeskirchen, Benevol Aargau sowie Persönlichkeiten aus Politik, Journalismus, Verwaltung und gemeinnützigen Projekten, darunter die ehemalige SP-Nationalrätin Yvonne Feri und TeleM1-Moderatorin Anne-Käthi Kremer.

Online-Voting ergänzt Jury-Bewertung

Die Jury-Bewertung wird ergänzt durch ein öffentliches Online-Voting, das einen Drittel der Gesamtbewertung ausmacht. Verliehen wird der Sozialpreis 2024 am 24. Oktober abends in Baden. (az)

Hinweis

Weitere Informationen finden Sie unter www.sozialpreis-ag.ch